

Weltweit vor Ort.

HALBJAHRESBERICHT ZUM 30. JUNI 2009

Konzernkennzahlen

in Mio. EUR	Q1-Q2 / 2009	Q1-Q2 / 2008	Q2 / 2009	Q2 / 2008
Umsatzerlöse	213,3	458,0	101,2	238,7
Umsatzkosten	-178,7	-377,0	-85,6	-196,2
Bruttoergebnis	34,6	81,0	15,6	42,5
Bereinigtes Periodenergebnis	-9,9	21,1	-4,6	11,7
Bereinigtes Ergebnis je Aktie in Euro ¹⁾	-0,48	1,12	-	-
Bereinigtes EBITDA	6,1	43,7	3,0	22,5
Bereinigtes EBIT	-1,3	37,5	-0,8	19,4
Operativer Cashflow ²⁾	21,0	20,3	15,5	18,0

1) Bereinigtes Ergebnis/Anzahl von Stammaktien am Stichtag.

2) Operativer Cashflow ist der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen.

Umsätze nach Regionen

in Mio. EUR	Q1-Q2 / 2009	Q1-Q2 / 2008	Q2 / 2009	Q2 / 2008
Europa	104,9	326,8	47,8	170,2
Nordamerika	98,3	117,5	47,8	60,7
Sonstige	10,1	13,7	5,6	7,8
Gesamt	213,3	458,0	101,2	238,7

Umsätze nach Business Units

in Mio. EUR	Q1-Q2 / 2009	Q1-Q2 / 2008	Q2 / 2009	Q2 / 2008
Trailer Systems	89,5	327,8	42,3	169,1
Powered Vehicle Systems	48,9	37,0	22,2	19,3
Aftermarket	74,9	93,2	36,7	50,3
Gesamt	213,3	458,0	101,2	238,7

Weitere Finanzdaten

	30.06.2009	31.03.2009	31.12.2008
Bilanzsumme (in Mio. EUR)	507,0	536,3	537,4
Eigenkapitalquote (in %)	10,5	12,3	13,4

	Q1-Q2 / 2009	Q1 / 2009	Q1-Q4 / 2008
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	2.291	2.256	2.799
Umsatz je Mitarbeiter (in TEUR)	93,1	49,7	285,4

Inhaltsverzeichnis

04	VORWORT DES MANAGEMENT BOARD
06	AUF EINEN BLICK
07	DIE AKTIE
08	KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT
09	I Geschäfts- und Rahmenbedingungen
09	II Überblick über den Geschäftsverlauf
18	III Nachtragsbericht
19	IV Risikobericht
20	V Prognosebericht
22	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
23	Konzern-Gesamtperiodenerfolg
24	Konzernbilanz
25	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
26	Konzern-Kapitalflussrechnung
27	Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss
36	VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER
38	FINANZ-GLOSSAR
40	TECHNIK-GLOSSAR
42	FINANZKALENDER UND KONTAKT
43	IMPRESSUM

Vorwort des Management Board

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionäre,

im 1. Halbjahr sind wir bei Kostensenkung und Effizienzsteigerung sehr gut vorangekommen. Deshalb schlägt der dramatische Nachfragerückgang auch nicht voll auf das Ergebnis durch: Trotz eines Umsatzeinbruchs im Konzern von 53,4 % auf 213,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreszeitraum erreichten wir mit -1,3 Mio. Euro ein nahezu ausgeglichenes bereinigtes operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen. Verglichen mit dem 1. Halbjahr 2008 konnten wir die Bruttomarge von 16,2 % weitgehend stabil halten.

Ein weiterer Fokus bei der Stabilisierung des Konzerns und seiner Liquidität ist die zügige Senkung des Net Working Capital. Auch hier können wir Erfolge vorweisen: Wir haben im 1. Halbjahr das Net Working Capital um 13,6 Mio. Euro reduziert. Besonders unsere Vorräte bauen wir schnell ab – innerhalb des letzten halben Jahres um 22,8 auf 66,3 Mio. Euro.

All diese Aktivitäten dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass uns die globale Wirtschaftskrise weiter stark belastet. Auch im 2. Quartal sank weltweit die Nachfrage nach Trucks und Trailern. Besonders betroffen war der europäische Trailermarkt, der einen Rückgang von bis zu 90 % hinnehmen musste. Ausgenommen von diesem Trend sind lediglich die Hersteller von Spezialfahrzeugen wie Tanklastwagen und -aufliegern, Kühlern oder Tiefladern. Erschwerend kommt hinzu, dass sich durch den Wachstumsboom bis Mitte 2008 beachtliche Lagerbestände an Lastwagen und Aufliegern sowie Komponenten aufgebaut hatten. Sie werden langsamer abgebaut als ursprünglich angenommen und bremsen so zusätzlich die Nachfrage.

Die Märkte in Nordamerika signalisieren indes eine langsame Stabilisierung. Das betrifft sowohl Trailer als auch schwere Lkw. Erfreulich entwickelt sich auch das Aftermarket-Geschäft, das sowohl in Nordamerika als auch in Europa stetig an Dynamik gewinnt. Zum Ende des Jahres erwarten wir darüber hinaus eine Belebung im Lkw-Markt, weil neue Emissionsvorschriften ab Anfang 2010 zu vorgezogenen Käufen führen dürften.

Vor diesem Hintergrund ist es umso wichtiger, dass wir das Unternehmen von innen heraus stärken und unsere Marktposition weltweit stabilisieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Sicherstellung der Finanzierung der Gesellschaft. Hierzu haben die Banken am 11. August 2009 einen Vorschlag unterbreitet, der das operative Geschäft und das Vermögen der Gesellschaft von der SAF-HOLLAND S. A. trennen würde. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einer solchen Lösung sind noch zu verhandeln. Wir gehen allerdings davon aus, in den nächsten Wochen konkrete Ergebnisse veröffentlichen zu können. Durch eine Abtrennung würde das operative Geschäft nachhaltig gestützt und finanziell abgesichert.

Für das laufende Jahr geben wir auch heute keine konkrete Prognose ab. Unser Konzernumsatz wird deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen und auch das Jahresergebnis wird erheblich belastet sein. Gründe sind die anhaltende Kaufzurückhaltung und die damit verbundene Unsicherheit unserer Kunden über ihre eigene Geschäftsentwicklung.

Mit unserer Strategie haben wir die richtige Antwort auf die aktuellen Herausforderungen. Die Maßnahmen wurden bisher schnell und gut umgesetzt. Besonders die Erweiterung unserer Geschäftsaktivitäten und Kompetenzfelder schreitet voran und zeigt erste Erfolge. So haben wir unsere eigene Achsenproduktion in Nordamerika erfolgreich installiert und erste Neuaufträge für unser innovatives Federungssystem mit integrierter Scheibenbremsen-Technologie erhalten. Im Ersatzteilgeschäft bauen wir das Servicenetzwerk weltweit in Kooperation mit großen OEM-Kunden wie beispielsweise Volvo zügig aus. Auch die Integration der ehemaligen Georg Fischer VKT GmbH verzeichnet schon positive Ergebnisse bei den Synergien im Vertrieb und Ersatzteilgeschäft.

Was wir derzeit unternehmen, zahlt sich doppelt aus, wenn der Markt wieder anzieht. Wir sind gut positioniert und sehen erhebliche Wachstumspotenziale dank unserer globalen Ausrichtung und unserer führenden Technologien. Wir sind daher optimistisch, die gegenwärtigen Aufgaben zu meistern und gestärkt die Krise zu überstehen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Reiner Beutel
Chief Executive Officer (CEO)

1. Halbjahr 2009 auf einen Blick

- >> **Konzernumsatz beträgt 213,3 Mio. Euro**
 - Business Unit Trailer Systems seit Juni mit stärkerer Nachfrage
 - Business Unit Powered Vehicle Systems mit guter Marge und stabilem Auftragseingang in den USA
 - Business Unit Aftermarket seit März deutlich im Aufwärtstrend

- >> **Restrukturierungsprogramm bremst Ergebnisrückgang**
 - Ergänzungstarifvertrag spart Personalkosten im mittleren einstelligen Millionenbereich und sichert Beschäftigung
 - Vorratsabbau in signifikantem Volumen fortgesetzt
 - Aktivitäten in China werden konsolidiert

- >> **Kreditgebende Banken schlagen Treuhandmodell zur Stärkung des operativen Geschäfts vor**

- >> **Kredittilgung verläuft planmäßig**

- >> **1.000 neue Service-Stützpunkte durch strategische Kooperation mit Volvo Truck Corporation gewonnen**

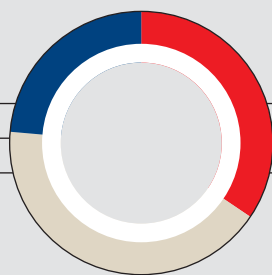
- >> **Technologietransfer zwischen Europa und USA erfolgreich fortgesetzt**
 - Herstellung von eigenen Achssystemen in den USA bringt zusätzliche Umsatzpotenziale

- >> **Integration der ehemaligen Georg Fischer VKT GmbH mit ersten positiven Effekten im Vertrieb und beim Ersatzteilgeschäft**

- >> **Ausblick**
 - Erste Anzeichen für Stabilisierung des Auftragseingangs auf niedrigem Niveau
 - Umsatzbelebung im US-Truck-Markt zum Jahresende möglich, ausgelöst durch Vorzieheffekte angesichts neuer Emissionsrichtlinien ab 2010

Die Aktie

Aktionärsstruktur Angaben in %



○ Streubesitz	41,4
● Pamplona Capital Partners I, LP	34,5
● Management und frühere Eigentümer	24,1

Stand: 30.6.2009

Im 2. Quartal haben sich die weltweiten Aktienindizes erholt. Die SAF-HOLLAND Stammaktie legte nach einem Halbjahrestief im Februar bei 0,35 Euro kräftig zu. Ausgehend von einem Schlusskurs von 1,20 Euro am 30. Dezember 2008 erzielte unsere Aktie bis zum 30. Juni deutliche Kursgewinne und verdoppelte sich bis zum Ende des 2. Quartals auf 2,43 Euro.

Die volatile Entwicklung unserer Aktie zu Jahresbeginn wurde neben der allgemeinen Unsicherheit an den Börsen auch von unseren Bankengesprächen hinsichtlich einer Anpassung unserer Finanzierung an die neuen Marktgegebenheiten beeinflusst. Nach Vereinbarung eines Stillhalteabkommens mit den kreditgebenden Banken und dessen Verlängerung im Juni hatte die Aktie überdurchschnittlich an Wert gewonnen. Der Vorschlag der Banken, die operativen Einheiten der Gesellschaft von der börsennotierten SAF-HOLLAND S.A. zu trennen, führte im August zu einem Einbruch des Aktienkurses von SAF-HOLLAND.

Konzern-Zwischenlagebericht

- 09 I GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN
- 09 II ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF
 - 09 II.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
 - 10 II.2 Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2009
 - 11 II.3 Umsatzentwicklung
 - 13 II.4 Ergebnisentwicklung
 - 14 II.5 Geschäftsverlauf in den Business Units
 - 15 II.6 Finanzierung
 - 16 II.7 Investitionen
 - 16 II.8 Liquiditätslage
 - 17 II.9 Vermögenslage
 - 17 II.10 Mitarbeiter
 - 18 II.11 Forschung und Entwicklung
- 18 III NACHTRAGSBERICHT
 - 18 III.1 Ergänzungstarifvertrag
 - 19 III.2 Erweiterung des Management Board
 - 19 III.3 Stillhalteabkommen
- 19 IV RISIKOBERICHT
- 20 V PROGNOSEBERICHT

Konzern-Zwischenlagebericht

Für das 1. Halbjahr 2009 der SAF-HOLLAND S.A.

I GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

SAF-HOLLAND S.A., nachstehend auch als „SAF-HOLLAND“, „Konzern“, „Gruppe“, „Unternehmen“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet, ist einer der weltweit führenden Hersteller und Anbieter von hochwertigen Produktsystemen und Bauteilen für Nutzfahrzeuge (Trucks und Trailer) sowie für Busse und Wohnmobile. Die Produktpalette umfasst Achs- und Federungssysteme, Sattel- und Anhängerkupplungen, Königszapfen und Stützwinden. Zum Unternehmen mit seinen drei Business Units Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket gehören derzeit 18 Produktionsstandorte in Europa, Nordamerika, Brasilien, Australien, China und Indien. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ein weltweites Servicenetz.

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2005 gegründet für den Erwerb der SAF-Gruppe, eines europäischen Marktführers für Herstellung und Vertrieb von Achsen und Achssystemen für die Trailerindustrie. Die Akquisition erfolgte auf indirektem Weg über zwei Zwischengesellschaften zum 31. März 2006. Ebenfalls über eine Zwischengesellschaft wurde zum 18. Dezember 2006 die Übernahme der US-amerikanischen Holland-Gruppe, eines amerikanischen Marktführers im Bereich Komponenten und Systeme für die Truck- und Trailerindustrie, abgewickelt.

II ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

II.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage hat sich im 2. Quartal 2009 weiter verschlechtert. Zwar haben die Regierungen der wichtigsten Wirtschaftsnationen den Finanzsektor stabilisiert, die milliardenschweren Konjunkturprogramme zeigen bislang aber kaum Wirkung. Zugleich steigt die Arbeitslosigkeit, etwa in Deutschland und in den USA. Unterdessen mehren sich jedoch die Anzeichen, dass die Talsohle der stärksten Wirtschaftskrise seit 1929 erreicht ist. Erste relevante Indikatoren wie etwa der ifo-Geschäftsklimaindex in Deutschland deuten auf ein Ende der Krise hin. Auch Logistikunternehmen rechnen wieder mit stärkerer Nachfrage, nachdem das Transportvolumen in den vergangenen Monaten deutlich gesunken war. In Summe dürfte die Weltwirtschaft im laufenden Jahr um 1,4 % schrumpfen, prognostiziert der Internationale Währungsfonds¹⁾. Für die USA wird nach neuesten Erhebungen vom Juli 2009 ein Rückgang von 2,6 % erwartet, nachdem noch im April ein Minus von sogar 2,8 % vorhergesagt worden war. Für Deutschland hingegen hat sich der Ausblick mit einem Rückgang auf nunmehr 6,2 % nochmals verschlechtert. Für die Eurozone rechnen die Konjunktexperten mit einem Minus von 4,8 %, für Russland mit minus 6,5 % und für Brasilien mit minus 1,3 %. Auf Wachstumskurs, der sich nach neuesten Erhebungen sogar wieder beschleunigt, bleiben hingegen China mit plus 7,5 % und Indien mit plus 5,4 %. Im Zuge der ersten Anzeichen für eine Trendwende blickt der Internationale Währungsfonds wieder optimistischer in die Zukunft und hat seine Wachstumsprognose für das Jahr 2010 für die Weltwirtschaft von 1,9 % auf 2,5 % nach oben korrigiert. Während jedoch Deutschland und die Eurozone mit einem weiteren leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung rechnen müssen, stehen demnach die USA, Russland und Brasilien vor einem leichten Aufschwung. China und Indien sollen stärker als 2009 wachsen und fast schon wieder Wachstumsraten wie 2008 erreichen.

¹⁾ IWF, Juli 2009.

Infolge der schwierigen konjunkturellen Entwicklung ist die Nachfrage nach Trucks und Trailern weltweit erheblich gesunken. Besonders betroffen ist Europa, wo im 1. Halbjahr 52,4 % weniger Lkw (über 16 Tonnen) zugelassen wurden¹⁾. Mit Auftragseinbrüchen bis zu 90 % ist der Rückgang bei den Trailerherstellern noch dramatischer. Mit der Kögel Fahrzeugwerke GmbH musste nach Ende des Berichtszeitraumes sogar ein bedeutender und traditionsreicher Hersteller Insolvenzantrag stellen. In Nordamerika entwickelt sich die Nachfrage ähnlich verhalten, allerdings ist der Rückgang aufgrund der schon seit 2007 und 2008 bestehenden schwachen Nachfrage weniger drastisch. Demnach soll die Lkw-Produktion (Segment Class 8) im laufenden Jahr um 48,4 % zurückgehen²⁾. Neue Abgasrichtlinien ab 2010 dürften zu Vorzieheffekten beim Kauf führen und so die Nachfrage zum Jahresende zumindest stabilisieren. Für 2010 wird mit einem Produktionsanstieg von 56,3 % gerechnet. Im US-Trailersegment erwarten Marktbeobachter nach einem Rückgang von 40,7 % im laufenden Jahr einen Anstieg um 44,8 % im Jahr 2010.

1) ACEA, Juli 2009.

2) ACT, Juli 2009.

II.2 Wesentliche Ereignisse im 1. Halbjahr 2009

Im 2. Quartal setzte SAF-HOLLAND seine Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung fort. Damit federn wir den Ergebnismrückgang infolge der deutlich gesunkenen Nachfrage ab. Im Vordergrund standen Einsparungen in den Bereichen Material und Produktion sowie bei Personal- und Sachkosten. Verhandlungen mit der IG-Metall und dem Betriebsrat mündeten im Juli in einen Ergänzungstarifvertrag, der zusätzliche Einsparungen in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrags realisieren wird. Im Gegenzug erhalten die Mitarbeiter an den Standorten Wörth am Main und Bessenbach Garantien zum Erhalt der Beschäftigung und der Standorte. Die Einsparungen fließen in das Gesamtpaket von 43 Mio. Euro, das wir bis Ende 2009 umgesetzt haben werden. Sie schließen sich an das Kostensenkungspaket in Höhe von 16 Mio. Euro aus 2008 an.

Bei einem Konzernumsatz von 213,3 Mio. Euro (Vj.: 458,0) lag das bereinigte operative Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) bei -1,3 Mio. Euro (Vj.: 37,5). Besonders der drastische Einbruch des in den vergangenen Jahren stark gewachsenen Trailermarktes in Europa belastete unser Geschäft.

Den schon im vergangenen Jahr begonnenen Abbau von Vorräten setzten wir im 1. Halbjahr erfolgreich fort. Insgesamt sanken sie auf 66,3 Mio. Euro (31.12.2008: 85,8). Damit kommen wir unserem Ziel, eine Vorratsreichweite von 45 Tagen bis Ende des Jahres zu erreichen, stetig näher.

Im 2. Quartal haben wir unsere Joint Ventures mit der Firma AL-KO in China planmäßig entflochten. Damit haben wir unsere Standorte von bisher 3 auf 2 reduziert, was unsere Kosten senkt und zusätzliche Synergieeffekte möglich macht.

Erfreulich entwickelt sich die eigene Achsproduktion in Nordamerika – ein Beispiel für den gelungenen Technologietransfer zwischen der ehemaligen europäischen SAF und der ehemaligen nordamerikanischen Holland. Seit Februar ersetzen wir die bisher eingekauften Wettbewerbsprodukte schrittweise durch unsere eigenen Achssysteme in Nordamerika und haben dort im 2. Quartal erste Neuaufträge für unser innovatives integriertes Federungssystem mit integrierter Scheibenbremsen-Technologie erhalten.

Seit Anfang des Jahres hat Daimler Trucks North America LLC, der größte Hersteller schwerer Lkw in Nordamerika, die Aluminium-Sattelkupplung FWAL von SAF-HOLLAND in sein Programm aufgenommen. Die Sattelkupplung entstand aus einer Kooperation zwischen SAF-HOLLAND und Alcoa, dem Weltmarktführer für Aluminiumverarbeitung. Die FWAL ist nicht nur bis zu 40 kg leichter als vergleichbare Wettbewerbsprodukte, sie zeichnet sich durch einen geringen Verbrauch von Öl bei der Wartung und Pflege der Sattelkupplung aus. Neben der damit einhergehenden Umweltverträglichkeit unterstützt sie vor allem die Strategie von SAF-HOLLAND, dem Kunden eine über die gesamte Laufzeit des Produktes kostengünstige Lösung anzubieten.

Unser Segment Aftermarket hat sein Absatzpotenzial im Ersatzteilgeschäft weiter gestärkt. Im Rahmen einer Kooperation hat die Volvo Truck Corporation seit einigen Wochen Ersatzteile von SAF-HOLLAND in ihr Angebot aufgenommen. Damit beliefert sie Service-Stützpunkte in ganz Europa. SAF-HOLLAND hat sein Netzwerk an Stützpunkten innerhalb der letzten Jahre in Europa, Amerika, Asien, Afrika und Australien deutlich ausgebaut.

II.3 Umsatzentwicklung

Die Nutzfahrzeug- und Trailermärkte erlebten im zweiten Quartal nochmals einen deutlichen Einbruch. Vor diesem Hintergrund ist der Konzernumsatz von SAF-HOLLAND im 1. Halbjahr um über 50 % auf 213,3 Mio. Euro (Vj.: 458,0) gesunken. Bereinigt um Wechselkursveränderungen ging der Umsatz um 56,4 % auf 199,7 Mio. Euro zurück. Vor allem die Feiertage im April und ein schwacher Mai beeinträchtigten die Entwicklungen im 2. Quartal. In diesem Zeitraum haben wir in Summe 101,2 Mio. Euro (Vj.: 238,7) umgesetzt, wobei wir im Juni den bisher zweithöchsten Monatsumsatz im bisherigen Jahresverlauf erwirtschaftet haben. Den deutlichsten Rückgang verzeichnete das europäische Geschäft mit 67,9 % auf 104,9 Mio. Euro (Vj.: 326,8). Das nordamerikanische Geschäft wies einen vergleichsweise moderaten Umsatzrückgang um 16,3 % auf 98,3 Mio. Euro (Vj.: 117,5) in den ersten sechs Monaten aus. In den sonstigen Regionen ging das Volumen auf 10,1 Mio. Euro von 13,7 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum zurück.

Wie schon in den ersten drei Monaten des Jahres belasteten hohe Lager- und Fuhrparkbestände von neuen Trailern und Trucks in Europa sowie ebenfalls hohe Überbestände von Achsen und Achskomponenten bei den Trailerherstellern und Ersatzteilen bei den Großhändlern den Absatz der Zulieferer. Der Abbau der Bestände kommt langsamer voran, als wir zunächst vermutet hatten. Dennoch gehen wir davon aus, dass die Zuliefermärkte wieder an Dynamik gewinnen, sobald die Vorräte ein normales Volumen erreicht haben. Unsere Umsatzentwicklungen spiegeln die konjunkturellen Trends in unseren Märkten wider. So haben die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise Europa mit besonderer Härte getroffen. Weniger drastisch reagierte die nordamerikanische Wirtschaft, da deren Immobilienkrise in 2007 schon deutliche Spuren hinterlassen und unter anderem die Transport- und Logistikbranche geschwächt hatte.

Umsatzentwicklung nach Regionen (1. Halbjahr)

Angaben in Mio. EUR	Q1-Q2/2009 (wechselkurs- bereingt)		Q1-Q2/2008			
	Q1-Q2/2009		Q1-Q2/2008			
Europa	104,9	49,2 %	104,9	52,5 %	326,8	71,3 %
Nordamerika	98,3	46,1 %	85,7	42,9 %	117,5	25,7 %
Sonstige	10,1	4,7 %	9,1	4,6 %	13,7	3,0 %
Gesamt	213,3	100,0 %	199,7	100,0 %	458,0	100,0 %

Umsatzentwicklung nach Regionen (2. Quartal)

Angaben in Mio. EUR	Q2/2009 (wechselkurs- bereingt)		Q2/2008			
	Q2/2009		Q2/2008			
Europa	47,8	47,2 %	47,8	50,6 %	170,2	71,3 %
Nordamerika	47,8	47,2 %	41,6	44,0 %	60,7	25,4 %
Sonstige	5,6	5,6 %	5,1	5,4 %	7,8	3,3 %
Gesamt	101,2	100,0 %	94,5	100,0 %	238,7	100,0 %

Umsatzentwicklung nach Business Units (1. Halbjahr)

Angaben in Mio. EUR	Q1-Q2/2009 (wechselkurs- bereingt)		Q1-Q2/2008			
	Q1-Q2/2009		Q1-Q2/2008			
Trailer Systems	89,5	42,0 %	86,0	43,1 %	327,8	71,6 %
Powered Vehicle Systems	48,9	22,9 %	43,7	21,9 %	37,0	8,1 %
Aftermarket	74,9	35,1 %	70,0	35,0 %	93,2	20,3 %
Gesamt	213,3	100,0 %	199,7	100,0 %	458,0	100,0 %

Umsatzentwicklung nach Business Units (2. Quartal)

Angaben in Mio. EUR	Q2/2009 (wechselkurs- bereingt)		Q2/2008			
	Q2/2009		Q2/2008			
Trailer Systems	42,3	41,8 %	40,6	43,0 %	169,1	70,8 %
Powered Vehicle Systems	22,2	21,9 %	19,7	20,8 %	19,3	8,1 %
Aftermarket	36,7	36,3 %	34,2	36,2 %	50,3	21,1 %
Gesamt	101,2	100,0 %	94,5	100,0 %	238,7	100,0 %

II.4 Ergebnisentwicklung

Die bereits Ende 2008 gestarteten und im 1. Halbjahr 2009 intensivierten Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung wirken sich weiterhin positiv aus. Dennoch konnten sie die Belastungen aus den drastischen Umsatzrückgängen nicht vollständig ausgleichen. Dies bestätigt die anhaltend hohe Bruttomarge, die mit 16,2 % nur leicht unter dem Vorjahreswert von 17,7 % lag. Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Beratungskosten im Rahmen der laufenden Bankenverhandlungen. Das bereinigte EBIT für das 1. Halbjahr betrug -1,3 Mio. Euro (Vj.: 37,5). Davon entfielen auf das 2. Quartal -0,8 Mio. Euro (Vj.: 19,4). Im Juni wurde dank des Sparkurses erstmals wieder ein positives EBIT auf Monatsbasis erzielt. Das bereinigte Periodenergebnis für die ersten sechs Monate erreichte -9,9 Mio. Euro (Vj.: 21,1). Das bereinigte Ergebnis pro Aktie beträgt -0,48 Euro (Vj.: 1,12).

Das EBIT wurde um folgende Effekte bereinigt, die nicht originär dem operativen Geschäft zuzuordnen sind: Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation und Restrukturierungs- sowie Integrationskosten.

Überleitung für bereinigte Ergebnisgrößen

Angaben in Mio. EUR	Q1–Q2/2009	Q1–Q2/2008	Q2/2009	Q2/2008	
Periodenergebnis	-16,9	17,3	-8,6	9,7	
Ertragsteuern	-2,8	8,2	-1,4	4,7	
Finanzergebnis	12,5	8,0	5,6	3,0	
1) Kaufpreisallokation (PPA) aus dem Erwerb der SAF-Gruppe und der Holland-Gruppe in 2006 sowie der Austin-Westran Machinery Co., Ltd. und der jetzigen SAF-HOLLAND Verkehrstechnik GmbH in 2008.	Abschreibungen aus PPA ¹⁾	3,5	3,0	1,7	1,5
	Step-up Inventory aus PPA ¹⁾	–	0,3	–	0,3
	Restrukturierungs- und Integrationskosten	2,4	0,7	1,9	0,2
	Bereinigtes EBIT	-1,3	37,5	-0,8	19,4
	in % vom Umsatz	-0,6	8,2	-0,8	8,1
	Abschreibungen	7,4	6,2	3,8	3,1
	Bereinigtes EBITDA	6,1	43,7	3,0	22,5
	in % vom Umsatz	2,9	9,5	3,0	9,4
	Abschreibungen	-7,4	-6,2	-3,8	-3,1
	Finanzergebnis	-12,5	-8,0	-5,6	-3,0
	Bereinigtes Ergebnis vor Steuern	-13,8	29,5	-6,4	16,4
2) Zur Ermittlung des bereinigten Periodenergebnisses wurde ein einheitlicher Steuersatz von 28,59 % unterstellt.	Ertragsteuern ²⁾	3,9	-8,4	1,8	-4,7
	Bereinigtes Periodenergebnis	-9,9	21,1	-4,6	11,7
	in % vom Umsatz	-4,6	4,6	-4,5	4,9
3) Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Stammaktien per 30. Juni.	Anzahl der Aktien ³⁾	20.702.275	18.837.375		
	Bereinigtes Ergebnis je Aktie in EUR	-0,48	1,12		

II.5 Geschäftsverlauf in den Business Units

Trailer Systems

Die Business Unit Trailer Systems verzeichnete im 2. Quartal ihre bisher schwächste Umsatzentwicklung. Absatzeinbrüche von bis 90 % in Europa sowie vorübergehende Werkschließungen bei Kunden in Europa und in den USA belasteten den Umsatz. Besonders betroffen sind die Märkte für Standardtrailer, während die Nachfrage nach Spezialtrailern im Wesentlichen stabil geblieben ist. Im Gegensatz zu den sehr schwachen Monaten April und Mai zogen im Juni die Umsätze für Trailer Systems in Nordamerika und Europa an. Seit Februar läuft in den USA die Serienproduktion unserer eigenen Achsen. Wie geplant ersetzt sie im ersten Schritt die bis dahin in den USA zugekauften Achsen. In einem nächsten Schritt wird das Geschäft über weitere Neuaufträge ausgebaut. Wir haben im 2. Quartal erste Aufträge in Nordamerika für Achssysteme mit SAF-HOLLAND-Scheibenbremsen inklusive Integraltechnologie erhalten. Mittelfristig dürfte unser Geschäft in den USA von neuen, ab 2011 geltenden Sicherheitsvorschriften profitieren: Demnach sollen die Bremswege von neuen Lkw um 30 % Prozent verkürzt werden.

Insgesamt erwirtschafteten wir in diesem Segment in den ersten sechs Monaten einen Umsatz von 89,5 Mio. Euro (Vj.: 327,8). Wechselkursbereinigt lag er bei 86,0 Mio. Euro. Die bereinigte Bruttomarge fiel aufgrund der erheblichen Unterauslastung auf -3,8 % (Vj.: 13,0). Der Anteil des Unternehmensbereichs an unserem gesamten Konzernumsatz sank auf 42,0 % (Vj.: 71,6).

Powered Vehicle Systems

Die Business Unit Powered Vehicle Systems profitierte auch im 2. Quartal von einem guten Produktmix und einem margen- sowie umsatzstarken Auftrag in den USA. Nach Einschätzung der führenden Marktforschungsinstitute in den USA hat sich der Lkw-Markt in Nordamerika zudem stabilisiert. Zum Ende des laufenden Jahres werden auch die neuen Emissionsvorschriften, die 2010 in Kraft treten werden, zu einer Belebung des US-amerikanischen Truckmarktes beitragen.

Mit 48,9 Mio. Euro (Vj.: 37,0) erreichte die Business Unit eine Umsatzsteigerung von 32,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum, wechselkursbereinigt lag der Umsatz bei 43,7 Mio. Euro. Die Steigerung ist auch auf die Integration der ehemaligen Georg Fischer Verkehrstechnik GmbH zurückzuführen. Die Bruttomarge erhöhte sich deutlich auf 21,1 % (Vj.: 14,9). Insgesamt stieg der Anteil der Business Unit auf 22,9 % (Vj.: 8,1) am Gesamtvolumen des Unternehmens.

Aftermarket

Die Business Unit Aftermarket hat sich besonders ab März gut entwickelt. Der Aufwärtstrend zeigte sich sowohl in Europa als auch in Nordamerika. Hier bestätigen sich die angekündigten Wachstumschancen durch die Akquisition von Georg Fischer VKT. Zusätzlich gelang es uns, Neuaufträge in den Nahost-Staaten zu generieren. Der kontinuierliche Ausbau des internationalen Servicenetzwerks stellt das Aftermarket-Geschäft weiterhin auf stabile und wachstumsstarke Füße.

In den ersten sechs Monaten des Jahres erwirtschaftete das Segment einen Umsatz von 74,9 Mio. Euro (Vj.: 93,2), wechsellkursbereinigt 70,0 Mio. Euro. Die Bruttomarge stieg auf 37,8 % (Vj.: 35,4). Der Bereich Aftermarket erhöhte seinen Anteil am Gesamtumsatz des Unternehmens auf 35,1% (Vj.: 20,3). Mit der zunehmenden Anzahl von installierten Achsen im Markt wird dieses Segment besonders in Europa weiter wachsen und als stabilisierende Umsatz- und Ergebnisgröße für den Konzern an Bedeutung gewinnen.

Übersicht über die Business Units

Angaben in Mio. EUR	Business Unit Trailer Systems		Business Unit Powered Vehicle Systems		Business Unit Aftermarket		Anpas- sungen/ Eliminie- rungen	Gesamt	
	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2008	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2008	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2008	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2008
Umsatzerlöse	89,5	327,8	48,9	37,0	74,9	93,2	-	213,3	458,0
Umsatzkosten	-92,9	-285,3	-38,6	-31,5	-46,6	-60,2	-0,6	-178,7	-377,0
Bruttoergebnis	-3,4	42,5	10,3	5,5	28,3	33,0	-0,6	34,6	81,0
in % vom Umsatz	-3,8	13,0	21,1	14,9	37,8	35,4	-	16,2	17,7

II.6 Finanzierung

SAF-HOLLAND hat im Berichtszeitraum planmäßig die vereinbarten Tilgungen geleistet (siehe auch Abschnitt Liquiditätslage). Zugleich konzentrierte sich die Gesellschaft im 1. Halbjahr 2009 darauf, die Finanzierung des Konzerns neu zu strukturieren und somit an die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Im 1. Halbjahr 2008 hatte SAF-HOLLAND im Februar 2008 eine neue Kreditlinie über 325 Mio. Euro zu zinsgünstigen Konditionen abgeschlossen, die im Gegenzug an die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen gebunden war. Angesichts der seit dem 4. Quartal 2008 stark rückläufigen Geschäfte und der schlechten Prognostizierbarkeit der weiteren Absatzentwicklung vereinbarte der Konzern am 27. Februar 2009 ein Stillhalteabkommen mit dem Bankenkonsortium. Dieses Stillhalteabkommen war Ende Juni nochmals bis Ende Juli 2009 verlängert worden (siehe auch Nachtragsbericht).

Der Vertrag beinhaltet folgende Elemente:

- Anstieg der Zinsmarge von 1,6 % auf 4,0 %.
- Aussetzen der Covenants (Unternehmenskennzahlen) zum 31. Dezember 2008 sowie zum 31. März 2009.
- Erstellung und Vorlage eines Gutachtens zur finanziellen Sanierungsfähigkeit durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG.
- Entwicklung eines neuen Finanzierungskonzepts nach Vorlage des Sanierungsgutachtens.
- Weitreichende Gewährung von Sicherheiten in Form von Grundschulden auf Geschäftsimmobilien, Verpfändung der Bankkonten der Gruppe sowie Sicherungsabtretung sonstiger Vermögenswerte.

Das vorläufige Sanierungsgutachten wurde von KPMG Anfang Mai 2009 fertiggestellt und im Juni vom Bankenkonsortium gebilligt. Das Gutachten bestätigt die Sanierungsfähigkeit des Konzerns. Aufgrund der guten Marktposition ist die Rendite- und Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft auf Basis der vorgelegten Planung gegeben. Wegen der anhaltend schwachen Geschäftsentwicklung und des langsamer verlaufenden Lagerabbaus bei unseren Kunden, insbesondere im Bereich Trailer in Europa, wird das vorläufige Gutachten von KPMG aktualisiert.

Am 11. August haben die kreditgebenden Banken vorgeschlagen, das operative Geschäft der Gesellschaft auf einen Treuhänder zu übertragen. Die Umsetzung des Vorschlags würde die SAF HOLLAND S.A. vom operativen Geschäft und dem Vermögen der Gruppe rechtlich weitgehend trennen. Nach einer Einigung über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen muss die Hauptversammlung über das Modell entscheiden.

Um die Finanzkraft der Gesellschaft zu stärken, hat zudem das Management Board von SAF-HOLLAND im 1. Quartal 2009 einen Kredit in Höhe von 1,3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Das Darlehen ist unbesichert und hat eine Laufzeit von 24 Monaten. Zusätzliche Mittel in Höhe von 4,5 Mio. Euro flossen der Gesellschaft durch einen Kredit eines langjährigen Kunden zu. Diese Kreditvereinbarung mit einer Laufzeit von 18 Monaten sieht eine Verzinsung zu banküblichen Konditionen vor, ist endfällig und mit nicht betriebsnotwendigem Vermögen besichert.

II.7 Investitionen

Im Berichtszeitraum investierte der Konzern knapp 4,5 Mio. Euro (Vj.: 20,3). Im Mittelpunkt stand die Konsolidierung der Aktivitäten in China, die jeweils gemeinsam mit dem Partner AL-KO betrieben wurden: Die Gesellschaft stockte ihre Beteiligung an der Gesellschaft in Jinan auf und erwarb dazu die fehlenden Anteile vom bisherigen Joint-Venture-Partner. Parallel wurden die Anteile an der Gesellschaft in Yantai an AL-KO veräußert (siehe auch Liquiditäts- und Vermögenslage). Darüber hinaus flossen weitere Mittel in eine automatische Schweißlinie im Werk Bessenbach, deren Aufbau bereits im Vorjahr begann. Für das Jahr 2009 rechnet die Gesellschaft nicht mit nennenswerten Maßnahmen. Somit sollen nach jetzigem Stand nicht mehr als 7,5 Mio. Euro investiert werden.

II.8 Liquiditätslage

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die liquiden Mittel auf 14,2 Mio. Euro (31.12.2008: 8,6). Neben den vereinbarten Tilgungen haben wir planmäßig die Zinsen für die laufende Finanzierung gezahlt. Zum 30. Juni verfügt der Konzern über freie Linien und liquide Mittel in Höhe von 14,2 Mio. Euro. Der Konzern profitierte in erster Linie vom deutlich gesunkenen Working-Capital-Bedarf. So wurden die Vorräte erheblich auf 66,3 Mio. Euro (31.12.2008: 85,8) reduziert, obwohl die Vollkonsolidierung der Gesellschaft in Jinan und die Übernahme der Bestände von der Gesellschaft in Yantai für einen Anstieg der Vorräte um rund 2,4 Mio. Euro sorgten. In Summe halbierten sich die Vorräte seit Ende September 2008. Mit dem kontinuierlichen Abbau reagiert der Konzern auf die stark gesunkene Nachfrage der Kunden. Ziel ist eine Vorratshaltung in Höhe von 45 Tagen Reichweite. Zum Stichtag lag die Reichweite noch bei 67 Tagen. SAF-HOLLAND hatte die Vorräte mit Blick auf die hohe Nachfrage in den ersten neun Monaten 2008 sowie mit Blick auf einen Großauftrag in Nordamerika

und den Start der eigenen Produktion in Nordamerika aufgebaut. Das Net Working Capital lag zum Stichtag 30. Juni 2009 bei 13,2 % vom Umsatz (31.12.2008: 10,9). Das Ziel beträgt 9 % vom Umsatz.

Der Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen erhöhte sich trotz der schwachen Umsatzentwicklung auf 21,0 Mio. Euro (Vj.: 20,3). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei -4,5 Mio. Euro (Vj.: -20,3). Darin spiegelt sich die Konsolidierung der Aktivitäten in China wider. Der höhere Mittelabfluss im Vergleichszeitraum resultierte aus dem Erwerb des Stützwindengeschäfts von Austin-Westran und dem Aufbau von Kapazität. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -11,7 Mio. Euro (Vj.: -0,1). Er ist von erheblich gestiegenen Zinsaufwendungen, bedingt durch eine größere Inanspruchnahme und eine höhere Zinsmarge, und der planmäßigen Tilgung der Finanzierung beeinflusst. Zudem spiegeln sich die Darlehen seitens eines Kunden und des Management Board wider. Aufgrund des negativen Ergebnisses 2008 erhielt der Konzern eine Steuerrückerstattung in Höhe der in 2008 getätigten Vorauszahlungen.

II.9 Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich zum Stichtag 30. Juni 2009 auf 507,0 Mio. Euro (31.12.2008: 537,4). Die Eigenkapitalquote betrug 10,5 % (31.12.2008: 13,4).

Die langfristigen Vermögenswerte sind in erster Linie wegen gesunkener latenter Steueransprüche auf 340,8 Mio. Euro gesunken (31.12.2008: 350,5). Die Gesellschaft in Jinan wird zudem nunmehr vollkonsolidiert und nicht mehr wie bisher im Konzernabschluss „at Equity“ berücksichtigt. Die kurzfristigen Vermögenswerte sind von gestiegenen liquiden Mitteln und dem niedrigeren Working-Capital-Bedarf geprägt. Wegen gesunkener Nachfrage und eines straffen Forderungsmanagements reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 70,6 Mio. Euro (31.12.2008: 82,3). Die Vorräte gingen auf 66,3 Mio. Euro zurück (31.12.2008: 85,8). Die liquiden Mittel stiegen auf 14,2 Mio. Euro (31.12.2008: 8,6). Das Eigenkapital reduzierte sich in erster Linie wegen des Bilanzverlusts auf 53,4 Mio. Euro (31.12.2008: 72,1). Nach der Schließung des Pensionswerks in Deutschland sind die Pensionsrückstellungen erstmals rückläufig. Nach der planmäßigen Tilgung der Bankschulden sowie durch gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich die kurzfristigen Schulden auf 384,1 Mio. Euro (31.12.2008: 399,1). Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen – vor allem für die Restrukturierung und den Stellenabbau – gingen planmäßig auf 10,8 Mio. Euro (31.12.2008: 13,9) zurück.

II.10 Mitarbeiter

SAF-HOLLAND hat nach dem Stichtag 30. Juni 2009 einen Ergänzungstarifvertrag mit der IG Metall vereinbart und spart somit einen mittleren einstelligen Millionenbetrag in diesem und im kommenden Jahr. Zugleich enthält die Vereinbarung Standort- und Beschäftigungsgarantien für unsere Mitarbeiter. Gemäß dem Ergänzungstarifvertrag gilt die planmäßige Tarifierhöhung erst ab 1. Januar 2010 statt bereits ab 1. Mai 2009. Zugleich entfallen 2009 und im kommenden Jahr 50 Prozent des zusätzlichen Urlaubsgelds. In diesem Jahr wird zudem kein Weihnachtsgeld gezahlt. Im nächsten Jahr sind zunächst nur 50 Prozent des vereinbarten Weihnachtsgeldes garantiert; die zweite Hälfte wird abhängig vom Erreichen bestimmter Unternehmenskennzahlen im April 2011 ausgezahlt. Die Vereinbarung sieht

überdies vor, dass die entfallenen Urlaubsgelder nachträglich in den Jahren 2012 und 2013 gezahlt werden, wenn bestimmte Ziele erreicht werden. Weiterhin entfallen Zuschläge und es wurde der Abbau von bis zu 35 Stellen vereinbart. Im Gegenzug gibt SAF-HOLLAND eine Bestandsgarantie für die Produktionsstätten in Wörth und Bessenbach bis zum 30. Juni 2013. Noch ein Jahr länger gilt eine Beschäftigungsgarantie für 710 Mitarbeiter der Stammelegschaft. Parallel garantiert SAF-HOLLAND eine Ausbildungsquote von mindestens 5,5 Prozent an den deutschen Standorten. In Nordamerika hat die Belegschaft im 2. Quartal eine Woche unbezahlten Urlaub (forlough) genommen. Einen Beitrag zur Sanierung des Konzerns leisten auch leitende Angestellte und das Management: Sie verzichten bereits auf Bonuszahlungen sowie einen Teil ihres Jahresurlaubs und Gehaltsbestandteile. Mit diesen Maßnahmen sowie dem Instrument der Kurzarbeit begegnen wir der deutlichen Unterauslastung und passen unsere Kostenstrukturen an. Unser Ziel ist es, auf betriebsbedingte Kündigungen nach Möglichkeit zu verzichten.

Zum Stichtag 30. Juni 2009 ist die Zahl der Mitarbeiter konzernweit auf 2.325 (31.12.2008: 2.421) Beschäftigte gesunken; die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter ging im 1. Halbjahr auf 2.291 (Vj.: 3.037) zurück. Der Personalabbau erfolgte gemäß dem vereinbarten Sozialplan. Aktuell befinden sich noch 125 von ehemals 140 Mitarbeitern in der Beschäftigungsgesellschaft. Rund 90 Mitarbeiter werden Ende September ausscheiden, die übrigen dann Ende Dezember 2009 und Ende Januar 2010. Das Instrument der Kurzarbeit wenden wir in der Produktion und auch in den Verwaltungsbereichen des Unternehmens an. Hier wird an 2 bis 3 Tagen pro Woche nicht gearbeitet.

II.11 Forschung und Entwicklung

In Forschung und Entwicklung flossen im Berichtszeitraum 6,3 Mio. Euro (Vj.: 6,0), davon wurden im 1. Halbjahr 0,5 Mio. Euro (Vj.: 0) Entwicklungskosten aktiviert. Die F&E-Quote belief sich auf 2,9 % (Vj.: 1,3). Im Rahmen seiner Premiumstrategie setzt SAF-HOLLAND darauf, mit innovativen Produkten für Truck und Trailer unseren Endkunden – beispielsweise Speditionen und Flottenbetreibern – kostensparende Lösungen anzubieten. Derzeit profitiert die Gesellschaft vor allem vom Technologieaustausch zwischen Nordamerika und Europa: Im Berichtszeitraum startete die Serienfertigung von Achssystemen in den USA. Damit erschließen wir Potenziale, da der bisherige Zukauf bei Fremdherstellern entfällt. Darüber hinaus bestätigen mehrere neue Rahmenverträge mit bedeutenden Kunden unsere Strategie.

III NACHTRAGSBERICHT

III.1 Ergänzungstarifvertrag

SAF-HOLLAND hat im Juli 2009 einen Ergänzungstarifvertrag mit der IG Metall vereinbart. Dadurch sparen wir in diesem und im nächsten Jahr einen mittleren einstelligen Millionenbetrag. Der Vertrag sieht im Wesentlichen Kürzungen bei Urlaubs- und Weihnachtsgeld vor. Im Gegenzug werden Standorte und Beschäftigung bis Mitte 2013 bzw. 2014 garantiert. Weitere Informationen sind im Abschnitt Mitarbeiter ab Seite 17 dargestellt.

III.2 Erweiterung des Management Board

Das Management Board wurde zum 1. August um Dr. Martin Kleinschmitt (49), Vorstandsmitglied der NSL Consulting AG, Berlin, als Chief Restructuring Officer erweitert. Als namhafter Experte und erfahrener Interimsmanager wird er die Restrukturierung des Unternehmens unterstützen. 2002 bis März 2005 war Martin Kleinschmitt bereits interimistisch als CFO unserer deutschen Tochtergesellschaft SAF-HOLLAND GmbH tätig. Er genießt ein hohes Ansehen bei unseren Banken und Gesellschaftern.

III.3 Stillhalteabkommen

Die finanzierenden Banken kündigten im Juli an, die finanzielle Restrukturierung des Unternehmens konstruktiv zu unterstützen. Bei der Umsetzung der von SAF-HOLLAND eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen beurteilen sie die Fortführungsprognose von SAF-HOLLAND als gut. Zugleich wurde das laufende Stillhalteabkommen nicht über den 31. Juli 2009 verlängert. Stattdessen wird zügig ein neues tragfähiges Konzept erarbeitet. Im August haben die kreditgebenden Banken vorgeschlagen, das operative Geschäft der Gesellschaft auf einen Treuhänder zu übertragen. Die Umsetzung des Vorschlags würde die SAF-HOLLAND S.A. vom operativen Geschäft und dem Vermögen der Gruppe rechtlich weitgehend trennen. Gleichzeitig würde das operative Geschäft nachhaltig gestützt und finanziell abgesichert.

IV RISIKOBERICHT

Ein Vorschlag der Banken vom August sieht eine weitgehende Trennung des operativen Geschäfts und des Vermögens von der SAF-HOLLAND S.A. vor. Das Modell würde eine nachhaltige Stützung und finanzielle Absicherung des operativen Geschäfts bedeuten. Damit würden die Aktien vom bisherigen Vermögen und vom laufenden Geschäft getrennt. Diesem Vorschlag fehlen derzeit wirtschaftliche Bedingungen, die noch verhandelt werden müssen. Zudem müssen die Aktionäre auf einer außerordentlichen Hauptversammlung dem Vorschlag zustimmen.

Gegenüber dem Risikoprofil zum Ende des Geschäftsjahres 2008, dargestellt im Risikobericht des Geschäftsberichts 2008, verzeichnete der Konzern keine weiteren Veränderungen. Der Konzernabschluss von SAF-HOLLAND wurde unter der Prämisse der Fortführung der Geschäftstätigkeit („Going Concern“) aufgestellt. Die Einschätzung des Fortbestands ist von einem wesentlichen Unsicherheitsfaktor geprägt, der auch zum aktuellen Zeitpunkt nicht mit abschließender Sicherheit beurteilt werden kann. Zum Stichtag 30. Juni 2009 war die langfristige Finanzierung des Konzerns noch nicht gesichert. Trotz dieser Unsicherheit geht die Gesellschaft davon aus, dass die SAF-HOLLAND S.A. ihre Geschäftstätigkeit auch künftig fortsetzen und ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen wird. Wir haben zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um das Unternehmen und die Kostensituation an die neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Der Konzern kann die im vorläufigen Sanierungsgutachten geforderten Schritte umsetzen.

Alle weiteren vom Konzern direkt beeinflussbaren Risiken sind überschaubar. Im Mittelpunkt des Risikomanagements steht derzeit die Sicherstellung der Liquidität.

V PROGNOSEBERICHT

Wir gehen für 2009 von einer insgesamt schwachen Nachfrage aus. Zwar sind erste Anzeichen einer Stabilisierung der Märkte in Nordamerika erkennbar, eine spürbare Belebung erwarten wir jedoch erst ab dem 4. Quartal. Mittelfristig dürfte unser Geschäft in den USA von neuen, ab 2011 geltenden Sicherheitsvorschriften profitieren: Demnach sollen die Bremswege von neuen Lkw um 30 % verkürzt werden. Dies dürfte die Nachfrage nach Scheibenbremsen, wie wir sie in unseren Achssystemen verwenden, deutlich steigern. In Europa ist die Situation der Trailer- und Lkw-Märkte unverändert schwach und belastet vor allem unsere Umsatz- und Ergebnissituation in der Business Unit Trailer Systems. Gute Fortschritte macht hingegen unser europäisches Aftermarket-Segment, mit dem wir kontinuierlich Neugeschäft generieren und unser Servicenetzwerk deutlich ausbauen. In der Regel ist das Ersatzteilgeschäft auch ein Frühindikator für die weitere Geschäftsentwicklung im Truck- und Trailerbereich.

Trotz einiger positiver Indikatoren gehen wir auch heute davon aus, dass der Jahresumsatz 2009 deutlich unter dem des Vorjahres liegen wird. Das wird auch in eine erhebliche Belastung für das Ergebnis münden. Nachdem 2008 bereits 16 Mio. Euro eingespart wurden, werden wir die Kosten in diesem Jahr weiter zügig reduzieren, um unser Ziel von rund 60 Mio. Euro Kostensenkung schnellstmöglich zu erreichen. Auch werden wir das Net Working Capital bis zum Ende des Jahres weiter reduzieren.

Langfristig wird die Nachfrage nach Transportleistung in einer globalisierten Wirtschaft weiter steigen. Auf Basis unserer weltweiten Präsenz und unseres qualitativ hochwertigen sowie umfassenden Produktprogramms werden wir davon profitieren, sobald die Nachfrage nach Trucks und Trailern wieder anziehen wird.

Konzern-Zwischenabschluss

23	KONZERN-GESAMTPERIODENERFOLG
24	KONZERNBILANZ
25	KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
26	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
27	ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
27	1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN
27	2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
28	3 SAISONALE EINFLÜSSE
28	4 KONSOLIDIERUNGSKREIS
28	5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
30	6 ERTRAGSTEUERN
30	7 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE
31	8 ERTRAGSTEUERN IM ZUSAMMENHANG MIT ERFOLGSNEUTRALEN BESTANDTEILEN DES GESAMTPERIODENERFOLGS
31	9 ERGEBNIS JE AKTIE
31	10 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN
33	11 SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN
34	12 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
35	13 KAPITALFLUSSRECHNUNG
35	14 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Konzern-Gesamtperiodenerfolg

Angaben in TEUR	Anhang	01.01.09 –30.06.09	01.01.08 –30.06.08	01.04.09 –30.06.09	01.04.08 –30.06.08
Umsatzerlöse	(5)	213.280	457.981	101.220	238.705
Umsatzkosten		-178.645	-377.002	-85.519	-196.185
Bruttoergebnis vom Umsatz		34.635	80.979	15.701	42.520
Sonstige betriebliche Erträge		872	1.180	537	839
Vertriebskosten		-19.156	-23.509	-8.778	-12.953
Allgemeine Verwaltungskosten		-17.948	-19.542	-8.873	-9.846
Forschungs- und Entwicklungskosten		-5.805	-6.035	-2.768	-3.324
Betriebliches Ergebnis	(5)	-7.402	33.073	-4.181	17.236
Finanzerträge		1.179	338	1.067	182
Finanzaufwendungen		-13.719	-8.382	-6.677	-3.333
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		231	429	-216	209
Ergebnis vor Steuern		-19.711	25.458	-10.007	14.294
Ertragsteuern	(6)	2.807	-8.166	1.442	-4.632
Periodenergebnis		-16.904	17.292	-8.565	9.662
Erfolgsneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs					
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		1.725	-30	-3.225	1.186
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	(11)	443	8	544	2.834
Ertragsteuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Wertänderungen	(8)	-3.877	19	-1.208	-886
Erfolgsneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern		-1.709	-3	-3.889	3.134
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern		-18.613	17.289	-12.454	12.796
Davon auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend		-18.613	17.289	-12.454	12.796
Periodenergebnis je Aktie in EUR	(9)	-0,82	0,92		

Konzernbilanz

Angaben in TEUR	Anhang	30.06.09	31.12.08
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte		340.747	350.537
Firmenwert		54.376	54.284
Immaterielle Vermögenswerte		146.279	148.321
Sachanlagen		116.230	117.744
Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	7.044	11.046
Finanzielle Vermögenswerte		140	140
Sonstige langfristige Vermögenswerte		3.093	2.738
Latente Steueransprüche		13.585	16.264
Kurzfristige Vermögenswerte		166.217	183.948
Vorräte		66.274	85.812
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		70.555	82.348
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		13.748	4.880
Forderungen aus Ertragsteuern		1.397	2.351
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	14.243	8.557
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	(4)	–	2.887
Summe Aktiva		506.964	537.372
PASSIVA			
Eigenkapital auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend		53.457	72.070
Grundkapital		207	207
Kapitalrücklage		106.454	106.454
Gesetzliche Rücklage		21	19
Bilanzgewinn		-37.463	-20.686
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen		-15.762	-13.924
Langfristige Schulden		69.457	66.213
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.587	11.843
Sonstige Rückstellungen		5.249	5.167
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(10)	5.779	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		283	508
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(11)	9.806	10.020
Sonstige Verbindlichkeiten		547	499
Latente Steuerschulden		36.206	38.176
Kurzfristige Schulden		384.050	399.089
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.739	2.712
Sonstige Rückstellungen		10.835	13.892
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		4.416	2.813
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	(10)	307.202	312.396
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		455	475
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		49.412	60.443
Sonstige Verbindlichkeiten		8.991	6.358
Summe Passiva		506.964	537.372

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

2009						
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend						
Angaben in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Bilanzgewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Anhang 8)	Gesamtes Eigenkapital
Stand 01.01.2009	207	106.454	19	-20.686	-13.924	72.070
Gesamtperiodenerfolg	–	–	–	-16.904	-1.709	-18.613
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	–	–	2	-2	–	–
Sonstige Umgliederungen	–	–	–	129	-129	–
Stand 30.06.2009	207	106.454	21	-37.463	-15.762	53.457

2008						
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallend						
Angaben in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Bilanzgewinn	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen (Anhang 8)	Gesamtes Eigenkapital
Stand 01.01.2008	188	93.146	–	12.317	2.506	108.157
Gesamtperiodenerfolg	–	–	–	17.292	-3	17.289
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	–	–	19	-19	–	–
Gezahlte Dividenden	–	–	–	-8.000	–	-8.000
Stand 30.06.2008	188	93.146	19	21.590	2.503	117.446

Konzern-Kapitalflussrechnung

Angaben in TEUR	Anhang	01.01.09 – 30.06.09	01.01.08 – 30.06.08
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-19.711	25.458
- Finanzerträge		-1.179	-338
+ Finanzaufwendungen		13.719	8.382
- Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen		-231	-429
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		10.922	9.253
+/- Bildung/Auflösung von Wertberichtigungen auf kurzfristige Vermögenswerte		383	-416
+/- Verlust/Gewinn aus Anlagenabgängen		202	-564
+ erhaltene Dividenden von at Equity bilanzierten Unternehmen		706	–
Ergebnis vor Änderungen des Net Working Capital		4.811	41.346
- Veränderung der sonstigen Rückstellungen und Pensionen		-3.911	-2.639
+/- Veränderung der Vorräte		22.840	-18.033
+/- Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten		8.497	-22.550
-/+ Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten		-11.200	22.131
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor Ertragsteuerzahlungen		21.037	20.255
+/- erhaltene/gezahlte Ertragsteuern	(6)	752	-6.608
Netto-Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		21.789	13.647
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
- Erwerb von Tochterunternehmen nach Abzug der erworbenen Zahlungsmittel	(4)	-2.215	-3.270
+ Erlöse aus dem Verkauf von at Equity bilanzierten Unternehmen	(4)	2.972	–
- Erwerb von Sachanlagevermögen		-5.357	-10.682
- Erwerb von immateriellen Vermögenswerten		-532	-7.411
- Erwerb von at Equity bilanzierten Unternehmen		-11	–
+ Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen		640	751
+ erhaltene Zinsen		52	286
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit		-4.451	-20.326
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
- Zahlungen für Aufwendungen in Verbindung mit dem Börsengang		–	-546
+ Einzahlungen aus Darlehen des Managements bzw. Board of Directors	(10)	1.244	–
- Dividendenauszahlungen an Unternehmenseigner		–	-8.000
- Zahlungen für Finanzierungsleasing		-206	-229
- gezahlte Zinsen		-11.753	-7.748
- Tilgung von kurz- und langfristigen Finanzschulden	(10)	-11.430	-256.999
+ Einzahlungen aus der Aufnahme kurz- und langfristiger Finanzschulden	(10)	10.516	273.400
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-11.629	-122
Nettozunahme/Nettoabnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		5.709	-6.801
Wechselkursbedingte Änderungen von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		-23	-77
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	(7)	8.557	27.757
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	(7)	14.243	20.879

Anhang zum verkürzten Konzern-Zwischenabschluss

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009

1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die SAF-HOLLAND S.A. (kurz: „Gesellschaft“) wurde am 21. Dezember 2005 in Form einer Aktiengesellschaft (Société Anonyme) nach luxemburgischem Recht gegründet. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Luxemburg. Die Aktien des Unternehmens sind im Prime Standard der Frankfurter Börse notiert.

2 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. und ihrer Tochterunternehmen (kurz: „Gruppe“) wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, aufgestellt.

Die Erstellung des Konzern-Zwischenabschlusses für das 1. Halbjahr 2009 erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Dabei werden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Konsolidierungsmethoden wie im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 angewendet. Der Konzern-Zwischenabschluss sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 gelesen werden. Ausnahmen zu den dort aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen bilden die seit dem Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten Standards und Interpretationen.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses (überarbeitet 2007)

Gemäß diesem Standard ist ein Unternehmen verpflichtet, sämtliche Änderungen des Eigenkapitals aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner separat von anderen Änderungen des Eigenkapitals auszuweisen. Die anderen Änderungen des Eigenkapitals werden in der Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ausgewiesen. Nach dem bisherigen Standard wurden diese Änderungen des Eigenkapitals in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Der Konzern hat entschieden, den Gesamtperiodenerfolg in einer Rechnung darzustellen. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird künftig als Gesamtperiodenerfolg bezeichnet und um den Bestandteil des sonstigen Ergebnisses „Erfolgsneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs“ erweitert. Die Darstellung der Vergleichsperiode wurde entsprechend angepasst.

Weitere für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Änderungen und Neuregelungen, die ebenfalls zum 1. Januar 2009 verpflichtend angewendet werden müssen, sind im Geschäftsbericht 2008 beschrieben; sie haben jedoch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss.

Der Konzernabschluss der SAF-HOLLAND S.A. wurde unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit („Going Concern“) aufgestellt. Insgesamt ist die Einschätzung des Fortbestands von wesentlichen Unsicherheiten geprägt, die zum aktuellen Zeitpunkt nicht mit abschließender Sicherheit beurteilt werden können. Hauptsächlich ist die Einschätzung des Fortbestands von der Unsicherheit geprägt, zu welchem Abschluss die Verhandlungen mit den Banken führen. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf die Erläuterungen des aktuellen Status der Verhandlungen in den Anhangangaben 10, 14 und im Konzern-Zwischenlagebericht.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses muss das Management Annahmen und Schätzungen vornehmen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen und Eventualschulden auswirken. In einzelnen Fällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Aufwendungen und Erträge, die unregelmäßig während des Geschäftsjahres anfallen, werden vorgezogen oder abgegrenzt, sofern es angemessen wäre, diese Aufwendungen auch zum Ende des Geschäftsjahres zu berücksichtigen.

Der Konzern-Zwischenabschluss und der Konzern-Zwischenlagebericht sind weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Konzernabschlussprüfer unterzogen worden.

3 SAISONALE EINFLÜSSE

Im Verlauf des Jahres kann es aufgrund von saisonalen Einflüssen zu unterschiedlichen Umsätzen und daraus resultierenden Gewinnen kommen. Bezüglich der Ergebnisentwicklung verweisen wir auf die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht.

4 KONSOLIDIERUNGSKREIS

Vor dem Hintergrund, die Aktivitäten in China zu konsolidieren und strategisch weiter auszubauen, wurde durch Anteilsübertragungsverträge im 2. Quartal 2009 der wechselseitige Verkauf der Geschäftsanteile an den assoziierten Unternehmen SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd. und Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd. zwischen der SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, und der AL-KO Kober AG, Kötzing, vereinbart.

Der Konzern hat im Rahmen dieser Verträge die restlichen 51,5% der Anteile an der Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd. zum 1. April 2009 erworben. Im Gegenzug wurden die bis zu diesem Zeitpunkt gehaltenen Anteile an der SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd. in Höhe von 49% verkauft.

Bis zum 31. März 2009 wurden die Anteile von Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd. nach der Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 1. April 2009 wurde dieses Unternehmen erstkonsolidiert. Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund dieses Erwerbes um 0,8 Mio. EUR. Das assoziierte Unternehmen SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd. wurde seit Dezember 2008 als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert klassifiziert.

5 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Für Management-Zwecke ist der Konzern in kundenbezogene Geschäftseinheiten (Business Units), basierend auf deren Produkten und Dienstleistungen, aufgeteilt. Die drei zu berichtenden Kernbereiche sind Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket. In der Aufteilung der Segmente hat sich keine Veränderung zum 31. Dezember 2008 ergeben. Daher wird für weitere Beschreibungen auf den Anhang zum Geschäftsbericht 2008 verwiesen.

Das Management beurteilt die Entwicklung der operativen Segmente basierend auf dem bereinigten EBIT.

Die Überleitung vom betrieblichen Ergebnis zum bereinigten EBIT ergibt sich wie folgt:

Angaben in TEUR	01.01.09–30.06.09	01.01.08–30.06.08
Betriebliches Ergebnis	-7.402	33.073
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	231	429
EBIT	-7.171	33.502
Zusätzliche Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte aus PPA	3.449	3.026
Step-up Vorräte aus PPA	–	268
Restrukturierungs- und Integrationskosten	2.383	685
Bereinigtes EBIT	-1.339	37.481

Informationen zu Segmenterlösen und -ergebnissen für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni:

Angaben in TEUR	2009				Konsolidiert
	Business Units				
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket	Anpassungen/ Eliminierungen	
Umsatzerlöse	89.459	48.933	74.888	–	213.280
Bereinigtes EBIT	-19.580	4.922	15.359	-2.040	-1.339

Angaben in TEUR	2008				Konsolidiert
	Business Units				
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket	Anpassungen/ Eliminierungen	
Umsatzerlöse	327.782	37.009	93.190	–	457.981
Bereinigtes EBIT	22.327	1.597	14.942	-1.385	37.481

In den Anpassungen bzw. Eliminierungen sind Aufwendungen der Muttergesellschaft sowie sonstige Aufwendungen und Erträge enthalten, die keiner Business Unit zugeordnet werden können.

Bezüglich der Ergebnisentwicklung in den Segmenten verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

Verteilung der Vermögenswerte auf die operativen Segmente zum 30. Juni 2009 im Vergleich zum 31. Dezember 2008:

Angaben in TEUR	Business Units			Anpassungen/ Eliminierungen	Konsolidiert
	Trailer Systems	Powered Vehicle Systems	Aftermarket		
Stand 30.06.09	249.176	91.932	143.830	22.026	506.964
Stand 31.12.08	294.651	79.789	136.818	26.114	537.372

Die nach der at Equity Methode bilanzierten Anteile und die Vermögenswerte aus latenten Steuern und aus Ertragsteuern sind nicht in den Vermögenswerten der Business Units enthalten, da diese auf Konzernebene gesteuert werden.

6 ERTRAGSTEUERN

Die wesentlichen Bestandteile der Ertragsteuern sind:

Angaben in TEUR	01.01.09–30.06.09	01.01.08–30.06.08
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	-165	-8.156
Latente Ertragsteuern	2.972	-10
Im Gesamtperiodenerfolg ausgewiesene Ertragsteuern	2.807	-8.166

Die effektive Steuerquote liegt im 1. Halbjahr 2009 bei 14,2 %, im Vergleich zu 32,1 % im 1. Halbjahr 2008.

7 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in TEUR	30.06.09	31.12.08
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	13.747	7.926
Kurzfristige Einlagen	496	631
Gesamt	14.243	8.557

8 ERTRAGSTEUERN IM ZUSAMMENHANG MIT ERFOLGSNEUTRALEN BESTANDTEILEN DES GESAMTPERIODENERFOLGS

Angaben in TEUR	30.06.2009			30.06.2008		
	Vor Steuern	Steuer- aufwand(-)/ -ertrag (+)	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- aufwand(-)/ -ertrag (+)	Nach Steuern
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	1.725	-3.702	-1.977	-30	-	-30
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	443	-175	268	8	19	27
Gesamt	2.168	-3.877	-1.709	-22	19	-3

9 ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Aktionären der SAF-HOLLAND S.A. zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien. Das Ergebnis je Aktie kann durch potenzielle Stammaktien verwässert werden. Neu ausgegebene oder zurückgekaufte Aktien während einer Periode werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich in Umlauf befinden, berücksichtigt.

		30.06.09	30.06.08
Periodenergebnis	TEUR	-16.904	17.292
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von ausgegebenen Aktien	Tausend	20.702	18.837
Ergebnis je Aktie	EUR	-0,82	0,92

In der Berichtsperiode und in der Vergleichsperiode 2008 gab es keine Verwässerungseffekte.

10 VERZINSLICHE DARLEHEN UND AUSLEIHUNGEN

Angaben in TEUR	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008	30.06.2009	31.12.2008
Verzinsliche, besicherte Bankdarlehen	-	-	301.318	305.869	301.318	305.869
Darlehen des Managements bzw. Board of Directors	1.235	-	-	-	1.235	-
Kontokorrentkredite	-	-	4.543	4.539	4.543	4.539
Zinsverbindlichkeiten	44	-	1.341	1.347	1.385	1.347
Sonstige Darlehen	4.500	-	-	641	4.500	641
Gesamt	5.779	-	307.202	312.396	312.981	312.396

Zur Verbesserung der Liquiditätssituation wurden im Februar 2009 mit Mitgliedern des Managements bzw. des Board of Directors sowie einem langjährigen Kunden in Europa zusätzliche Kreditvereinbarungen abgeschlossen. Die Kreditvereinbarung mit dem Kunden über 4,5 Mio. EUR hat eine Laufzeit von 18 Monaten. Die Verzinsung setzt sich zusammen aus dem jeweils gültigen Euribor zuzüglich einer 2%-Marge. Als Sicherheit für das Darlehen dienen einzelne Vermögensgegenstände des Konzerns, die als nicht zum Kerngeschäft gehörig betrachtet werden. Die Darlehen von Mitgliedern des Managements bzw. Board of Directors über 1,2 Mio. EUR haben eine Laufzeit von 24 Monaten. Die Verzinsung beträgt 10 % und ist endfällig. Es sind keine Sicherheiten für die Darlehen gewährt worden.

Am 19. Februar 2008 hat SAF-HOLLAND S.A. eine Vereinbarung mit einem Bankenkonsortium abgeschlossen, die die frühere LBO-Finanzierung ersetzt und die Versorgung der Gruppe mit kurz- und langfristigen Finanzmitteln zu günstigeren Zinskonditionen gewährleistet. Der vereinbarte Kreditrahmen hatte einen Umfang von 325 Mio. Euro und wird mit einer Laufzeit von fünf Jahren bereitgestellt. Die Vereinbarung beinhaltet eine Euro-Tranche („Facility A1“) und eine US-\$-Tranche („Facility A2“) sowie eine revolvingende Multiwährungskredit-Tranche („Facility B“). Diese sind nachfolgend abgebildet:

Angaben in TEUR	30.06.09		
	Von den Tranchen abgerufener Betrag	Nominalwert nach Abzug der Finanzierungskosten	Verfügbare Kreditrahmen
Kredit Facility A1	71.911	71.911	71.911
Kredit Facility A2	58.945	58.945	58.945
Kredit Facility B	170.462	170.462	185.000
Gesamt	301.318	301.318	315.856

Im Mai 2009 wurden die „Facility A1“ und die „Facility A2“ planmäßig um 5,7 Mio. EUR zurückgeführt.

Mit der am 19. Februar 2008 getroffenen Konsortialkreditvereinbarung hat sich die Gesellschaft zur Einhaltung bestimmter Unternehmenskennzahlen (sogenannter Financial Covenants) verpflichtet.

Aufgrund der sich extrem verändernden Märkte und in der Folge erheblicher Geschäftseinbrüche seit dem 4. Quartal 2008 war der Konzern trotz umfangreicher und rechtzeitig eingeleiteter Maßnahmen nicht in der Lage, die Financial Covenants zum 31. Dezember 2008, 31. März und 30. Juni 2009 einzuhalten. Die Nichteinhaltung der Unternehmenskennzahlen ermächtigt das Bankenkonsortium grundsätzlich zur Fälligestellung der Darlehen. Die mit dem Bankenkonsortium begonnenen Verhandlungen zur Anpassung der Kreditbedingungen an die veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen führten zum Abschluss einer Stillhaltevereinbarung, welche bis zum 31. Juli 2009 verlängert wurde.

Die Stillhaltevereinbarung umfasst folgende Kernelemente:

- Anstieg der Zinsmarge von 1,6 % auf 4 %;
- Aussetzung der Wertung der Unternehmenskennzahlen (Financial Covenants) zum 31. Dezember 2008 und zum 31. März 2009;
- weitreichende Gewährung von Sicherheiten in Form von Grundschulden auf Geschäftsimmobilien, Verpfändung der Bankkonten der Gruppe sowie Sicherungsabtretung sonstiger Vermögenswerte;
- Erstellung und Vorlage eines Sanierungsgutachtens zur finanziellen Sanierungsfähigkeit durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG;
- Entwicklung eines neuen Finanzierungskonzepts nach der Vorlage des Sanierungsgutachtens.

Das vorläufige Sanierungsgutachten wurde von KPMG Anfang Mai 2009 fertiggestellt und im Juni 2009 vom Bankenkonsortium gebilligt. Das Gutachten bestätigt die Sanierungsfähigkeit des Konzerns. Aufgrund der anhaltend schwachen Geschäftsentwicklung und des langsamer verlaufenden Lagerabbaus bei unseren Kunden, insbesondere im Bereich Trailer in Europa, wird das vorläufige Gutachten von KPMG aktualisiert. Zugleich wurde das laufende Stillhalteabkommen nicht über den 31. Juli 2009 verlängert. Die finanzierenden Banken haben angekündigt, die finanzielle Restrukturierung des Unternehmens konstruktiv zu unterstützen. Am 11. August 2009 haben die kreditgebenden Banken vorgeschlagen, das operative Geschäft der Gesellschaft auf einen Treuhänder zu übertragen. Die Umsetzung des Vorschlags würde die SAF-HOLLAND S.A. vom operativen Geschäft und dem Vermögen der Gruppe rechtlich weitgehend trennen. Nach einer Einigung über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen muss die Hauptversammlung über das Modell entscheiden.

11 SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Gruppe ist infolge ihrer Finanzierungsaktivitäten Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung des hieraus resultierenden Cashflow-Risikos hält der Konzern unverändert Zinsswaps sowie Verlängerungsoptionen für diese Swaps.

Zum Bilanzstichtag ergeben sich die Marktwerte der Derivate wie folgt:

	Zinsswaps	Verlängerungs- option Swaps	Gesamt
Beizulegender Zeitwert zum 01.01.09	4.717	5.303	10.020
Erfolgsneutrale Veränderung (vor Steuern)	-443	–	-443
Erfolgswirksame Veränderung (vor Steuern)	-322	489	167
Umrechnungsdifferenzen	25	37	62
Beizulegender Zeitwert zum 30.06.09	3.977	5.829	9.806

12 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Management Board und Board of Directors

Mit Ablauf seines Vertrages zum 28. Februar 2009 hat sich CEO Herr Rudi Ludwig auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen aus dem operativen Geschäft zurückgezogen. Er bleibt weiterhin Mitglied des Board of Directors. Als Nachfolger wurde Herr Dr. Reiner Beutel als CEO in das Management Board berufen.

Zum 1. August 2009 wurde Herr Dr. Martin Kleinschmitt als Chief Restructuring Officer neu in das Management Board berufen.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2009 wurde Herr Dr. Reiner Beutel neu in das Board of Directors berufen. Zudem ist Herr Dr. Rolf Bartke, bislang Vorsitzender des Board of Directors der SAF-HOLLAND S.A., auf eigenen Wunsch und aus persönlichen Gründen mit Ablauf des 31. Januar 2009 aus dem Gremium ausgeschieden. Am 27. März 2009 wurde Herr Bernhard Schneider – Mitglied des Board of Directors seit dem 18. Juni 2007 – zum Nachfolger von Herrn Dr. Rolf Bartke als Vorsitzender des Board of Directors gewählt.

Hinsichtlich der im Februar 2009 von Mitgliedern des Managements bzw. Board of Directors gewährten Darlehen verweisen wir auf die Erläuterungen in Anhangsangabe 10.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Unternehmen, bei denen Mitglieder der Unternehmensleitung Schlüsselfunktionen einnehmen

Angaben in TEUR	01.01.09–30.06.09		01.01.08–30.06.08	
	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen	Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen	Käufe von nahestehenden Unternehmen
Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd.	58 ¹⁾	– ¹⁾	372	526
SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd.	– ¹⁾	57 ¹⁾	2	311
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	149	–	70	–
Lakeshore Air LLP	–	42	–	165
FWI S.A.	–	5.015	–	10.056
Irwin Seating Company ²⁾	599	–	694	–
	806	5.114	1.138	11.058

1) SAF AL-KO Vehicle Technology Yantai Co., Ltd. und Jinan SAF AL-KO Axle Co., Ltd. sind aufgrund des wechselseitigen Verkaufs der Geschäftsanteile (vergleiche Anhangsangabe 4) anteilig bis zum 31. März 2009 in den Angaben zu Erlösen und Aufwendungen enthalten.

2) Bei der Irwin Seating Company handelt es sich um ein Unternehmen, bei dem ein Mitglied der Unternehmensleitung der SAF-HOLLAND-Gruppe eine Schlüsselfunktion in der Unternehmensleitung einnimmt.

Angaben in TEUR	30.06.2009		31.12.2008	
	Von nahe- stehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Von nahe- stehenden Unternehmen geschuldete Beträge	Nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge
SAF-HOLLAND Nippon, Ltd.	119	224	61	–
Lakeshore Air LLP	–	–	–	25
FWI S.A.	–	66	–	921
Irwin Seating Company ¹⁾	104	–	125	–
	223	290	186	946

1) Bei der Irwin Seating Company handelt es sich um ein Unternehmen, bei dem ein Mitglied der Unternehmensleitung der SAF-HOLLAND-Gruppe eine Schlüssel-funktion in der Unternehmensleitung einnimmt.

13 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bezüglich der Erläuterung zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auf den Konzern-Zwischenlagebericht.

14 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Aufgrund der anhaltend schwachen Geschäftsentwicklung und des langsamer verlaufenden Lagerabbaus bei unseren Kunden, insbesondere im Bereich Trailer in Europa, wird das vorläufige Gutachten von KPMG aktualisiert. Zugleich wurde das laufende Stillhalteabkommen nicht über den 31. Juli 2009 verlängert. Die finanzierenden Banken haben angekündigt, die finanzielle Restrukturierung des Unternehmens konstruktiv zu unterstützen. Am 11. August 2009 haben die kreditgebenden Banken vorgeschlagen, das operative Geschäft der Gesellschaft auf einen Treuhänder zu übertragen. Die Umsetzung des Vorschlags würde die SAF-HOLLAND S.A. vom operativen Geschäft und dem Vermögen der Gruppe rechtlich weitgehend trennen. Nach einer Einigung über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen muss die Hauptversammlung über das Modell entscheiden. Bezüglich weiterer Details verweisen wir auf die Anhangsangabe 10 im Konzern-Zwischenlagebericht.

Die Auswirkung der Insolvenzanündigung der Kögel Fahrzeugwerke GmbH im August 2009 wurde im Halbjahresabschluss nicht berücksichtigt, da der offenstehende Betrag von 0,5 Mio. EUR in Höhe von 0,1 Mio. EUR durch einen Kreditversicherer und der Restbetrag durch bestehende Eigentumsvorbehalte abgesichert ist.

Der Konzern hat im Juli 2009 einen Ergänzungstarifvertrag mit der IG Metall vereinbart. Der Vertrag sieht im Wesentlichen Kürzungen bei Urlaubs- und Weihnachtsgeld vor. Im Gegenzug werden Standorte und Beschäftigung bis Mitte 2013 bzw. 2014 garantiert.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Vorkommnisse nach dem Zwischenabschlussstichtag eingetreten.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Luxemburg, August 2009
SAF-HOLLAND S.A.



Bernhard Schneider
Vorsitzender des Board of Directors

Finanz-Glossar

Bereinigtes EBIT: Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird um Sondereffekte wie Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen sowie Restrukturierungs- und Integrationskosten bereinigt.

Beizulegender Zeitwert: Marktwert, der bei einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Partnern zustande kommt.

Business Units: Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung gebildete kundenbezogene Geschäftseinheiten (Trailer Systems, Powered Vehicle Systems und Aftermarket).

Eigenkapitalquote: Eigenkapital / Gesamtkapital x 100.

F&E-Quote: F&E-Kosten zzgl. aktivierter Entwicklungskosten / Umsatzerlöse x 100.

Freefloat (Streubesitz): Aktien eines Unternehmens, die am Markt frei gehandelt werden und nicht im Besitz von Anlegern sind, welche sich dauerhaft an der Unternehmung beteiligen.

IFRS/IAS (International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards): Das international einheitliche Regelwerk für Rechnungslegungsvorschriften soll Unternehmensdaten besser vergleichbar machen. Nach EU-Verordnung müssen börsennotierte Unternehmen nach diesen Regeln bilanzieren und berichten.

Net Working Capital: Umlaufvermögen minus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten minus sonstiger Rückstellungen minus Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen minus kurzfristiger sonstiger Verbindlichkeiten.

Prime Standard: Teilbereich des Amtlichen Marktes und des Regelten Marktes der Deutschen Börse für Unternehmen, die besondere Transparenzstandards erfüllen müssen.

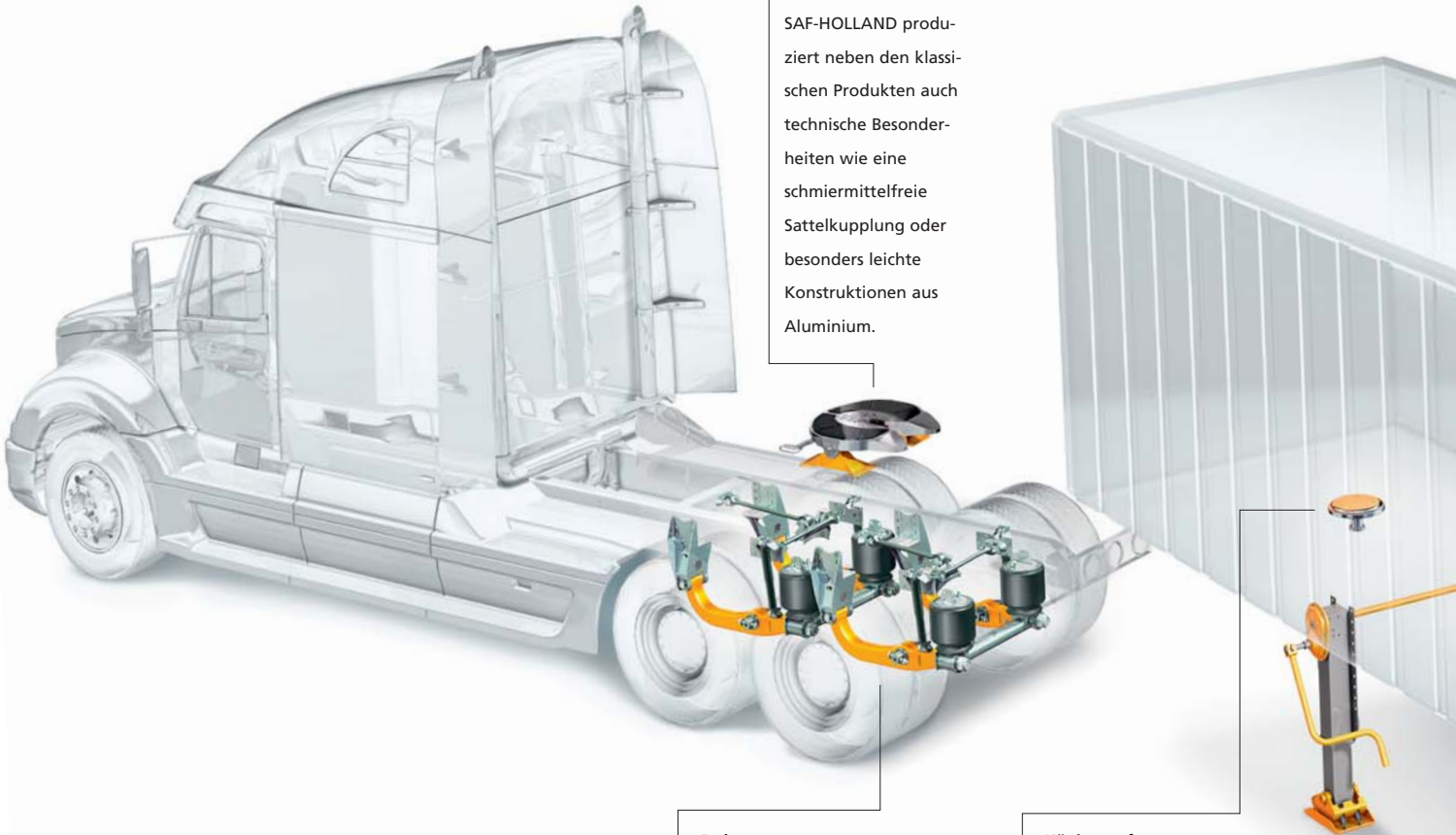
SDAX (Deutscher Aktienindex): Auswahlindex für 50 kleinere Unternehmen, so genannte Small Caps.

Steuerquote: $\text{Ertragsteuern} / \text{Ergebnis vor Steuern} \times 100$.

Umsatz je Mitarbeiter: $\text{Umsatzerlöse} / \text{durchschnittliche Mitarbeiterzahl}$.

Umschlaghäufigkeit Vorräte: $\text{Vorratsbestand} / \text{Umsatzkosten pro Tag}$.

Technik-Glossar



Sattelkupplung

nimmt den Königszapfen auf und dient der Befestigung des Sattelauflegers an der Zugmaschine. SAF-HOLLAND produziert neben den klassischen Produkten auch technische Besonderheiten wie eine schmiermittelfreie Sattelkupplung oder besonders leichte Konstruktionen aus Aluminium.

Federung

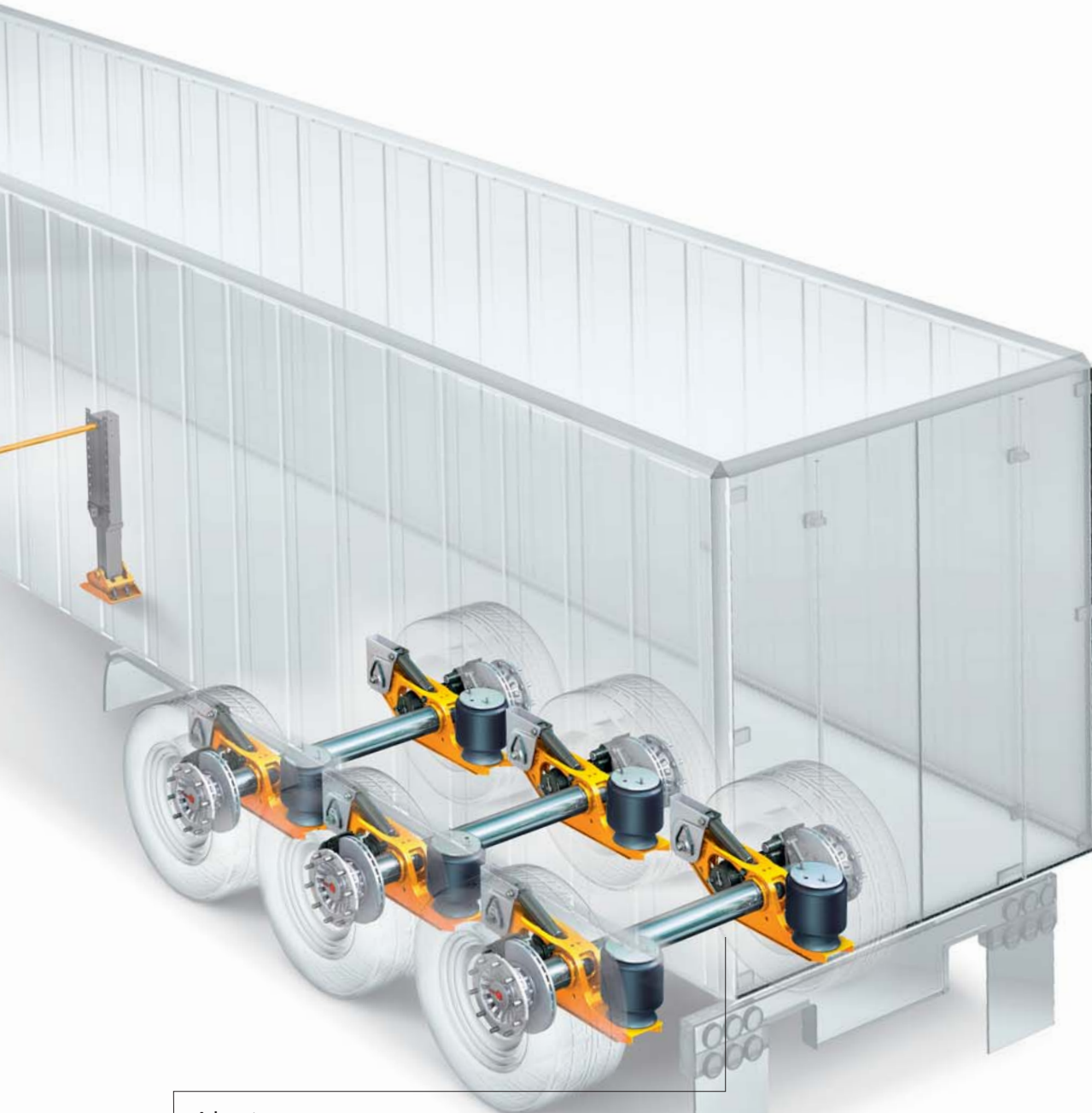
stellt die Verbindung zwischen Achse und Fahrzeug her, um Straßenunebenheiten auszugleichen und die Manövrierfähigkeit zu verbessern. Modular aufgebautes Federungssystem von SAF-HOLLAND für bis zu drei angetriebene Achsen im Verbund. Jede Achse ist einzeln aufgehängt. Für Gesamtgewichte von 10 bis 40 Tonnen.

Königszapfen

dient der Befestigung des Trailers in der Sattelkupplung. Die SAF-HOLLAND-Produkte werden weltweit vertrieben und zählen zu den sichersten auf dem Markt.

Stützwinden

tragen den Sattelaufleger, wenn er nicht an die Zugmaschine angekuppelt ist. Einfahrbare Stützwinden von SAF-HOLLAND sind mit einer speziellen Beschichtung ausgestattet, welche die Lebensdauer deutlich erhöht.



Achssystem

INTRADISCplus
INTEGRAL ist ein
einzigartiges Achs-
system für Trailer,
das aus der eigent-
lichen Achse mit
Scheibenbremse und
dem Luftfederungs-

system besteht.
SAF-HOLLAND
gewährt für das
INTRA ALL-IN-Achs-
system unter be-
stimmten Voraus-
setzungen und
unter Berücksich-

tigung der geltenden
Garantiebestimmun-
gen Wartungskosten-
freiheit bis zu einer
Laufzeit von 72
Monaten bezie-
hungsweise 1 Mio.
Kilometern.

Finanzkalender und Kontakt

Finanzkalender

19. November 2009

Bericht zum 3. Quartal 2009

Kontakt

SAF-HOLLAND Group GmbH
Barbara Zanzinger
Hauptstraße 26
63856 Bessenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)6095 301-617

Fax: +49 (0)6095 301-102

Web: www.safholland.com

Mail: barbara.zanzinger@safholland.de

Impressum

Verantwortlich:
SAF-HOLLAND S.A.
68–70, Boulevard de la Pétrusse
L-2320 Luxembourg
Luxembourg

Redaktionsschluss: 24. August 2009
Veröffentlichungstermin: 25. August 2009
Redaktion: Cortent Kommunikation AG, Frankfurt am Main
Gestaltung und Realisation: wagneralliance Werbung GmbH, Offenbach am Main

Der Quartalsbericht ist ebenfalls in englischer Sprache erhältlich.

Disclaimer

Dieser Bericht enthält bestimmte Aussagen, die weder Finanzergebnisse noch historische Informationen wiedergeben. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf bestimmten Annahmen und Erwartungen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts. Sie sind daher mit Risiken und Ungewissheiten verbunden und die tatsächlichen Ereignisse werden erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen beschriebenen abweichen können. Eine Vielzahl dieser Risiken und Ungewissheiten werden von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der SAF-HOLLAND S.A. unterliegen und heute auch nicht sicher abgeschätzt werden können. Dazu zählen zukünftige Marktbedingungen und wirtschaftliche Entwicklungen, das Verhalten anderer Marktteilnehmer, das Erreichen erwarteter Synergieeffekte sowie gesetzliche und politische Entscheidungen. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass die hier genannten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung nur den Kenntnisstand zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung widerspiegeln. Die SAF-HOLLAND S.A. sieht sich auch nicht dazu verpflichtet, Berichtigungen dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände widerzuspiegeln, die nach dem Veröffentlichungsdatum dieser Materialien eingetreten sind.

